

sehen Staatengemeinschaft unter den Bedingungen eines gespaltenen Landes und angesichts des aggressiven deutschen Militarismus und des NATO-Stützpunktes Westberlin einen besonders komplizierten Kampf führt, ist die Einheit der kommunistischen Weltbewegung, die Einheit der sozialistischen Staaten eine Lebensnotwendigkeit.

Deshalb kämpft unsere Partei konsequent und unbeirrt für die Verteidigung und Festigung der Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung.

Deshalb hören wir aber auch mit Bedauern Worte, die mit der Sache der Einheit unserer Bewegung unvereinbar sind. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands muß solche unverantwortlichen Formulierungen wie „Gegenströmung“, „Spaltung“ oder „Minderheit“ und „Mehrheit“ innerhalb unserer Bewegung als nicht zum Sprachschatz der kommunistischen Bewegung gehörig entschieden ablehnen. (Starker Beifall.)

Bereits in der Redaktionskommission zur Vorbereitung der Erklärung für die Moskauer Beratung der 81 kommunistischen und Arbeiterparteien hat die Delegation der SED mit allem Nachdruck die Verbreitung der gefährlichen Begriffe „Mehrheit“ und „Minderheit“ als prinzipiell falsch und schädlich für den Weltkommunismus verurteilt und bekämpft. Machen wir ein für allemal Schluß mit den gefährlichen Reden von „Minderheit“ und „Mehrheit“ und von „Spaltung“! Wir, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, sprechen von der Einheit. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Genossen! Wir halten es nicht für richtig, daß jetzt und hier auf diesem Parteitag der Streit darüber geführt werden soll, welche Partei mit öffentlichen Angriffen und Polemiken gegen andere Parteien angefangen hat. Ein solcher Streit würde nur die bestehenden Meinungsverschiedenheiten vertiefen. Nein, in den Sumpf dieses Gezänks werden wir uns nicht ziehen lassen! (Lebhafter Beifall.) Die Tatsachen, wer angefangen hat, sind weltbekannt, und Tatsachen sind, wie man so sagt, ein hartnäckig Ding und bleiben Tatsachen.

Ich möchte nur an eine von vielen Tatsachen erinnern. Die albanischen Führer haben nicht nur als erste mit der öffentlichen Polemik und den Angriffen gegen die KPdSU und andere Bruderparteien, darunter auch gegen die SED, begonnen, und leider hat die Presse einer Bruderpartei diese haßerfüllten Angriffe systematisch nachgedruckt und verbreitet. Die albanischen Führer sind nicht einmal davor zurückgeschreckt, ihre Bündnispflichten in der Organisation des Warschauer Vertrages gröblichst zu verletzen, was wahrlich der gemeinsamen Sache des Kampfes gegen den